

Einladung zum Plötzlich Tod! Festival – 27.02.–01.03. | Heitere Fahne, Wabern

Liebe Interessierte, liebe Freund*innen

„Wir können dem Leben nicht mehr Tage geben, aber den Tagen mehr Leben.“

Dieses Zitat von Cicely Saunders (britische Ärztin, Sozialarbeiterin und Krankenschwester – Begründerin der modernen Hospizbewegung) begleitet uns bei den Vorbereitungen zum zweiten Plötzlich Tod! Festival – und bringt auf den Punkt, worum es uns geht: Unsere Tage sind begrenzt. Was wir mit ihnen tun, nicht.

Das Plötzlich Tod! Festival geht zusammen mit dem Kulturhaus Heitere Fahne in die zweite Runde. Und ja – wir freuen uns. Sehr sogar. Zu spüren wie mit vereinter Kraft eine Vielzahl engagierter Menschen mithelfen, dem Tod ein Wochenende lang eine bunte Bühne zu schenken macht Freude.

Vom Freitag, 27. Februar bis Sonntag, 1. März öffnen wir in der Heitere Fahne in Wabern wieder Türen, Zimmer, Bühnen und Gesprächsräume. Wir schauen hin. Wir hören zu. Wir fragen nach. Und wir setzen uns gemeinsam mit unserer Endlichkeit auseinander – mit Tod, Abschied und allem, was dazu gehört.

Die erste Ausgabe im letzten Jahr hat viele Menschen berührt. Es wurde geredet, gelacht, geweint, gefragt, erzählt und Wissen wurde geteilt, Erfahrungen weitergetragen und neue Begegnungen sind entstanden. Die grosse Resonanz hat uns gezeigt: Es tut gut, dem Tod Raum zu geben – nahbar, menschlich, mitten im Leben. Deshalb gibt es nun ein zweites Plötzlich Tod! Festival.

Zwischen Bühne und Filmleinwand, zwischen Gespräch und Performance bewegt sich das Festival durch drei Tage. Im Zentrum steht das Hotel AMORt – unser persönliches und lebendiges Austauschformat in verschiedenen Zimmern der Heitere Fahne. Über 25 Fachpersonen, Aktivist*innen und Künstler*innen laden euch zu persönlichen Gesprächen, Gedankenexperimenten, stillen Momenten oder mutigen Fragen ein.

Abends wird es sinnlich: Konzerte, Performance und Tanz greifen die Thematik auf – und erinnern uns daran, dass wir hier sind. Lebendig. Also stossen wir an und tanzen gemeinsam auf das Leben. Am Sonntag wird es zum Abschluss wieder ruhiger. Ein Gottesdienst zum Thema (Reformierte Kirche Wabern), Workshops, Körperarbeit schaffen Raum zum Spüren und Innehalten. Und mit der Vorpremiere des Berliner Bestattungsdokus «Der Tod ist ein Arschloch» schliessen wir das Wochenende ehrlich und direkt ab.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Kirche in Bewegung, der Bürgergemeinde Bern und weiteren Förderstiftungen, die uns unterstützen und vor allem all den lieben Menschen, die mit ihrem Engagement das kommende Festival auf die Beine stellen und möglich machen.

Und an euch alle – wir freuen uns sehr, wenn ihr Teil dieses Wochenendes seid.

Bis dahin alles Gute & Liebe –
auf das Leben und seine Endlichkeit.

Hannes, Andrea & Friends

p.s. Wer noch was hören mag – hier gibt es einen Austausch zu den Projekten von Weiter Heiter mit unserer langjährigen Freundin Mael in ihrem zauberhaften Podcast Dr. Neublick – lieben Dank dir Mael!

p.p.s Wenn ihr keine weiteren Nachrichten von uns erhalten möchtet, gebt uns bitte jederzeit kurz Bescheid